



„Gemeinsam mit dem Berater des Centre de Compétences DigiHw haben wir uns entschlossen erst einmal eine eingehende Analyse des Unternehmens und der bestehenden Prozesse vorzunehmen.“ Patrick Heinen

DIGITALISIERUNG IM HANDWERK - CENTRE DE COMPÉTENCES DIGIHW

Am Anfang steht der Prozess.

Über kaum ein anderes Thema wird zurzeit so viel diskutiert, wie über Digitalisierung. Mit Patrick Heinen von HEINEN HOME DESIGN aus Uffingen beleuchten wir, wie so ein Prozess konkret in einem Betrieb aussehen könnte: vom Entschluss über die Planung bis zur finalen Umsetzung. Gemeinsam mit Falk Fernbach, Berater beim Centre de Compétences DigiHw, wurde ein ganzheitliches Konzept erarbeitet, damit die Abläufe im Unternehmen über den Weg der Digitalisierung steuerbar und somit optimierbar werden.

D'Handwerk: Der Entschluss seinen Betrieb umzustrukturieren fasst man nicht nebenbei, ob es sich um Digitalisierung oder um andere Bereiche handelt. Was hat Sie schlussendlich dazu bewogen, Nägel mit Köpfen zu machen?

Patrick Heinen: Angefangen haben wir mit der Herstellung von Sportgeräten aus Holz. Als in diesem Bereich das Umfeld immer schlechter wurde, haben wir bereits in den 90er Jahren auf hochwertigen Innenausbau umgestellt. In den vergangenen Jahren haben wir unsere Schreinerei weiter ausgebaut und die Angebotspalette stetig erweitert, indem wir neben Küchen- und Möbelbau zusätzlich auch die anfallenden Maler- und Elektrikerarbeiten durchführen.

Durch unser hauseigenes Innenarchitekten-Team sowie der Zusammenarbeit mit zuverlässigen Partnern können wir heute unseren Kunden komplette Innenausbau-Projekte aus einer Hand anbieten. Dies hatte zur Folge, dass wir innerhalb von wenigen Jahren von 16 Mitarbeitern auf heute über 40 Mitarbeiter angewachsen sind. Die Strukturen und Prozesse, um das anfallende Projektmanagement zu stemmen, sind aber nicht in dem Ausmaß mitgewachsen, so dass in diesem Bereich Handlungsbedarf besteht.

D'Handwerk: Oft besteht der Reflex darin, eine Software zu kaufen, von der man glaubt, dass sie auf das Unternehmen passen wird.

Patrick Heinen: Das war auch mein erster Reflex. Wir haben uns ein Dutzend Betriebssoftwarelösungen angeschaut, bis mir ein Kollege dazu geraten hat, mich an das Centre de Compétences DigiHw zu wenden, damit jemand von außerhalb des Unternehmens unser Vorhaben eventuell noch unter anderen Blickwinkeln betrachtet.

Gemeinsam mit dem Berater des Centre de Compétences DigiHw haben wir uns dann für eine etwas andere Herangehensweise entschlossen, die darauf beruht, erst einmal eine eingehende Analyse des Unternehmens und der bestehenden Prozesse vorzunehmen. Darauf aufbauend kann man einen neuen Sollzustand definieren und nach konkreten Lösungen suchen, die einem den Weg dorthin ermöglichen.

Falk Fernbach: Als Centre de Compétences DigiHw haben wir den Vorteil, dass wir eine Initiative vom Handwerk für das Handwerk sind. Wir verkaufen keine Softwarelösungen und vertreten auch keine Marken. Wir bieten eine strategische Beratung an, die mit einem 360 Grad Audit des Unternehmens



„Dies hatte zur Folge, dass wir innerhalb von wenigen Jahren von 16 Mitarbeitern auf heute über 40 Mitarbeiter angewachsen sind.“

beginnt und die Teilbereiche Kunden und Umfeld, Zulieferer und Partner, Strategie und Unternehmensvision, Organisation und Prozesse, Mitarbeiter und IT sowie das Wirtschaftsmodell des Unternehmens umfasst. Dieses Audit, das wir in enger Zusammenarbeit mit dem Unternehmen durchführen, bildet die Entscheidungsgrundlage für alle weiteren Schritte.

Patrick Heinen: Aus eigener Erfahrung bin ich auch der Überzeugung, dass ein Digitalisierungsprojekt nur dann erfolgreich sein kann, wenn man all die Prozesse, die mehr oder weniger informell im Betrieb ablaufen, wirklich sichtbar macht und aufs Papier bringt. Ohne diese Ausgangsbasis kann ich keine wirklichen Verbesserungen planen und umsetzen. Schlussendlich haben sich durch die Analyse des Ist-Zustandes ganz andere Baustellen ergeben, als anfangs erwartet.

Falk Fernbach: Als Centre de Compétences DigiHw arbeiten wir immer in drei Schritten. Der erste Schritt besteht aus dem Audit





Die Analyse der Prozesse ist das A und O einer betrieblichen Weiterentwicklung.

zur Ermittlung des Ist-Zustandes, inklusive des Erstellens der Prozessarchitektur des Unternehmens. In Schritt 2 definieren wir einen Sollzustand, planen die Methodologie und die Umsetzungsschritte und erstellen ein Budget. Zusätzlich unterstützen wir die Unternehmen dabei, die verschiedenen staatlichen Finanzhilfen zu identifizieren und abzurufen. In einem dritten und letzten Schritt geht es um die konkrete Umsetzung, die in der Regel von Spezialisten übernommen wird. Hier helfen wir z.B. indem wir das Lastenheft erstellen, Anbieter finden und Angebote vergleichen.

Wie bereits gesagt, nimmt die Analyse der bestehenden Prozesse eine Schlüsselposition ein. Nur auf diese Art und Weise kann man genau feststellen, was tatsächlich im Unternehmen passiert, welche Wertschöpfungskette existiert und wo sich über die Digitalisierung Produktivitätsgewinne erreichen lassen.

Bei Heinen ging es darum, eine integrierte IT-Lösung zu implementieren, die die verschiedenen Abteilungen und Geschäftsbereiche vernetzt. Die Arbeitsabläufe werden flüssiger und schlanker, womit die Mitarbeiter von zahlreichen wiederkehrenden Arbeiten befreit werden, um sich auf die Dinge zu konzentrieren, die einen Mehrwert schaffen.

Entweder man findet eine Softwarelösung, die möglichst exakt auf die angedachten Prozesse passt, oder man passt die Prozesse so an, dass sie in der Softwarelösung abgebildet werden können. Meistens liegt die Wahrheit irgendwo dazwischen, was die Sache so knifflig macht.

D'Handwerk: Auf welche Aspekte muss man Ihrer Meinung nach als Unternehmer besonders bei einem Digitalisierungsprozess achten?

Patrick Heinen: Ein Digitalisierungsprozess ist zeit- und kostenintensiv. Die staatlichen Hilfen, die angeboten werden sind höchstens ein angenehmer Bonus, aber keinesfalls ein alleiniger Anreiz ein solches Projekt anzugehen. Darüber hinaus ist ein strategisches Vorgehen, bei dem man das ganze

Unternehmen unter die Lupe nimmt, unerlässlich, sonst hat man schnell einen Weg eingeschlagen, der in die falsche Richtung führt. Der Unternehmer muss die treibende Kraft im Projekt sein. Ich hatte das Glück, dass auch die Mitarbeiter von der Sinnhaftigkeit des Projektes überzeugt waren, weil sie erkannt haben, dass zeitraubende und an sich nicht sehr nützliche Arbeitsschritte durch schlankere und besser vernetzte Prozesse wegfallen werden. Mir geht es vor allem darum, das Unternehmen zukunftssicher aufzustellen, und das wissen auch die Mitarbeiter zu schätzen.

Darüber hinaus sehe ich in Zeiten des Fachkräftemangels die Digitalisierung als Vorteil, da jüngere Bewerber schon darauf schauen, ob im Unternehmen noch alles läuft wie vor 20 Jahren oder ob man sich Gedanken gemacht hat, wie man zeitgemäß arbeiten und wirtschaften kann.



Patrick Heinen und Berater Falk Fernbach.



CENTRE DE COMPÉTENCES
DigiHw

Sie wollen Digitalisieren? Wir sind für sie da!

Das **Centre de Compétences DigiHw** ist eine Initiative der Fédération des Artisans, das die Sprache der Unternehmen spricht und Sie bei der Formulierung und der Umsetzung ihres Projektes kompetent und pragmatisch unterstützen kann. Die Berater Falk Fernbach und Oliver Deckers stehen Ihnen gerne für ein unverbindliches Erstgespräch zur Verfügung.

Oliver DECKERS E: oliver.deckers@cdc-digihw.lu T: + 352 621 37 87 30	Falk FERNBACH E: falk.fernbach@cdc-digihw.lu T: + 352 661 900 113
---	---



Fédération des Artisans
c.reuter@fda.lu
+352 42 45 11 - 28
www.fda.lu